

Vitezthum ritter marschalk, Hannos von Czigelheym, rethe des — marggrafen Frederichs —, Syfrid von Schonenberg hovemeister, Caspar von Schönenberg rittere und Hannos, alle gebruderen, *Briefe, in denen er bedauert, daß* nydes halben, homuts wegen mit unschulden, das got weis, — der *Ordensritter* Peter Schönenberg, *der Sohn des Hofmeisters der Markgräfin*, — czu ungemache sey gekommen. *Er will alles unternehmen, um ihm wieder zu seinem Recht zu verhelfen.* Datum ut supra [am dinstag noch oculi 12. anno XXI^o].

130.

Käfernburg, 1421 Febr. 28.

Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 33 Bl. 281.

10

Landgraf Friedrich d. J. gestattet dem Jan von Kokericz zu Welin wonhafftig die Verpfändung seiner vom Landgrafen zu Lehen gehenden Güter an ern Henreiche unde Ditheriche von Honsperge und Ditherich von Wiczleibin, Landvogt zu Meissen, und ihre Erben für 400 β neuer gr. auf 3 Jahre. — Datum Keffrenberg feria sexta ante dominicam letare anno domini M^o CCCC^o XXI^o 12.

15

131.

Altenburg, 1421 März 11.

Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 38 Bl. 44^b.

Ann.: Vgl. C.d.S. I B 3,441 Nr. 529 und KR Dr. I Bl. 309--312. D. v. Köckritz, *Gesch. d. Geschl. v. Köckritz* (Breslau 1895) 69f.

20

Markgraf Wilhelm II. als gekorner Schiedsrichter entscheidet die Streitigkeiten zwischen Landgraf Friedrich d. J. und Walter von Kokericz zu Saathain (Satan) wegen des Schlosses Schönfeld (Schonefeld) und der zwei Teile am Schlosse Saathain sowie anderer Lehen und Güter, die der Landgraf als anirstorbin — von Conrade von Kokericze und seinen Brüdern beansprucht, dahin, daß der Landgraf das Schloß Schönfeld und 25 Walter von Kokericz und seine Lehnserben das ganze Schloß Saathain und alle andern Lehnsgüter behalten sollen; doch soll er Saathain und die andern Güter als Mannlehen von Landgraf Friedrich empfangen, ihm davon dienen und ihm das Schloß Saathain öffnen und damit Hilfe leisten gegen jedermann. Besetzt der Landgraf das Schloß, so soll er Walter und seine Erben vor Schaden bewahren und Torwarte, Hausleute und Wächter 30 verpflegen. Geht das Schloß in einem Kriege des Landgrafen oder seiner Erben verloren, so sollen sich diese mit ihren Gegnern nicht eher sühnen, bis die von Köckeritz das Schloß wiederbekommen haben oder ihnen Genüge geschehen ist. Der Landgraf soll sie schützen und verteidigen wie andere Mannen. Er soll ferner Walter von Kokericz itezund benemen und genezlichen entledigen gein den iuden zcum Haine und zu Dreßden 188 β neuer gr. 35 mit gesuche, der daruff mag gegangen sie bynnen unser lieben frauwen tage nativitat den man nennet den lezten nest vorgangen^a), als unser vetter nest uß dem lande zu Missen reit^b). Teidinger und Zeugen: — grave Friderich von Bichelingen herre

131. a) 1420 Sept. 8. b) Landgr. Friedrich begab sich zwischen Sept. 10 und 15 von Dresden nach Gotha. Vgl. *Itinerar im Anhang*.